

Von diesen Nachrichten ist ein Theil durch andere Quellen genügend bekannt, z. B. der Eintritt Konrads von Thüringen in den deutschen Orden, diese werden daher hier nicht berücksichtigt werden¹.

Mit auffallender Unkenntnis berichtet Cäsarius, dass Ludwig auf dem Kreuzzuge gegen Damiette gestorben sei². Freilich betrifft der Irrthum ein ihm örtlich sehr fern liegendes Ereignis. Aber wegen dieses Irrthums verdient auch seine Erzählung von dem Tode der Königin Gertrud von Ungarn keinen Glauben. Er gibt an, der König Andreas, der Gemahl der Gertrud, habe, weil er sie sehr liebte, die Deutschen in seinem Reiche begünstigt³, und deshalb sei dem ganzen Königshause der Untergang von den Ungarn geschworen worden. Die Königin habe nun ihren Gemahl zum Fliehen veranlasst, sie selbst aber sei von jenen umgebracht worden⁴.

Glaublicher sind die Einzelheiten aus dem Leben Konrads von Marburg. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, dass Konrad nach den Worten des Cäsarius unzweifelhaft Weltgeistlicher gewesen ist, während E. Ranke sagt, dass der Streit darüber, ob er Franziskaner oder Dominikaner gewesen sei oder keinem Orden angehört habe, nach den bekannt gewordenen Quellen nicht auszumachen sei⁵. Zu dem Charakter Konrads passt es ferner, dass er viel fastete⁶; er

1) Zu bemerken ist, dass Cäsarius als Grund dieses Eintritts die Erziehung des Landgrafen durch Konrad von Marburg angibt, während ihn nach andern Quellen die Reue über die Grausamkeiten bei der Einnahme von Fritzlar dazu geführt hat. Die Motivierung des Cäsarius ist wohl seine eigene Combination. Er schreibt auch den Gebeten der Elisabeth Einfluss auf den Entschluss des Landgrafen Konrad zu. 2) Caes. p. 10: 'Qui (Ludewicus) eodem tempore in expeditione contra Damiatam cruce signatus ad subsidium terre sancte profectus . . . diem clausit extremum'. 3) Gertrud stammte aus dem Hause Meran, s. S. 454 Anm. 12, 4) Dietrich v. Ap. berichtet über diese That kürzer. Nach Bonfinius (s. Anm. des Basnage zu Dietr. I, 2) hatte Gertrud ihrem Bruder bei einem Verbrechen Hilfe geleistet und wurde deshalb getötet. 5) E. Ranke, Konrad von Marburg (Allg. Deutsche Biogr. XVI, 643). Die entscheidende Stelle aus Cäsarius ist schon bei Montalembert (Hist. de s. Elis., übers. von Ph. Städtler, 2. Aufl. 1837 S. 120) mitgetheilt (s. Caes. Vit. S. Elis. p. 8): 'Qui Cuonradus licet uteretur habitu clericorum secularium, nil tamen in hoc possidebat neque possidere curabat, non prebendas, non ecclesiasticas seu quaslibet alias dignitates'. Dazu wird schon bemerkt (S. 121): 'Die Worte *'habitu clericorum secularium'* beweisen, dass Konrad ein Weltgeistlicher war, wodurch also die Discussion über diese Frage als geschlossen anzusehen ist'. Ueber diese Frage vgl. Henke, Konrad von Marb. 1861, S. 8—9. 40—44. A. Hausrath, Konrad von Marb. 1861, S. 14 und Anm. 24. 6) Caes. Vit. S. Elis. p. 8: 'corpus suum assiduis ieiuniis et multis laboribus affligens et macerans, ne forte aliis ipse reprobis inveniretur'.